

LIGA DER SPITZENVERBÄNDE DER FREIEN WOHLFAHRTSPFLEGE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN e. V.



Deutsches
Rotes
Kreuz



LIGA M-V. e.V. * Gutenbergstraße 1 * 19061 Schwerin

Mehr Ratsuchende in der Sozialen Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung im Land

LIGA und LAG veröffentlichen Bericht zur Überschuldung in Mecklenburg-Vorpommern

03.07.2017 | Schwerin. Die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege M-V (LIGA) und die Landesarbeitsgemeinschaft der Schuldnerberatungsstellen (LAG) haben ihre Jahresauswertung zur Situation privater Überschuldung in M-V für das Jahr 2016 veröffentlicht.

Die Präsentation mit den Daten aus allen Beratungsstellen im Land kann auf den Seiten der LAG und der LIGA abgerufen werden.

An die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung, die durch die Träger der freien Wohlfahrtspflege bereitgestellt wird, wandten sich im vergangenen Jahr 7,5 Prozent mehr neue Ratsuchende als im Jahr 2015. Mehr als 19.000 Ratsuchende wurden im Jahr 2016 durch die Beratungsstellen beraten und betreut. Hinzu kommen mehr als fast 8.000 Kurzberatungen. Fast 1.600 Insolvenzanträge und damit 96 Prozent aller privaten Insolvenzanträge wurden über die Beratungsstellen der Freien Wohlfahrtspflege gestellt.

Die Daten dokumentieren auf beeindruckende Weise, wie soziale Schuldnerberatung wirkt. Es gibt nur Gewinner: Die Ratsuchenden können akute Krisen wie Wohnungslosigkeit, Arbeitsplatzverlust und Perspektivlosigkeit hinter sich lassen; die Gläubiger erhalten zumindest einen Teil ihrer Forderungen im Rahmen einer außergerichtlichen Einigung oder eines Insolvenzverfahrens. Und: Durch die Stabilisierung der Schuldner werden die öffentlichen Kassen entlastet.

„Die Zahlen zeigen aber auch, dass sich die Überschuldungssituation in Mecklenburg-Vorpommern nicht entspannt hat“, so der Vorsitzender der LIGA, Martin Scriba. „Arbeitslosigkeit als Überschuldungsauslöser ist zwar weiter rückläufig. Die Zahl der von Überschuldung betroffenen Arbeitnehmer und Angestellten steigt jedoch an“, so Scriba weiter. „Der Jahresbericht zeigt, dass Krankheit, Sucht, Unfall und Einkommensarmut als Auslöser für Überschuldung zunehmen.“

Land und Landkreise übernehmen einen großen Teil der Kosten für die Beratung. Circa ein Viertel der Gesamtkosten müssen jedoch weiterhin die Träger der Beratungsstellen aufbringen, was sie zunehmend vor Schwierigkeiten stellt. LIGA und LAG haben in den vergangenen Jahren immer wieder eine bedarfsgerechte Anpassung der Förderung angemahnt.

Kontakt für Rückfragen: Herr Scriba, Vorsitzender der LIGA, Tel.: 0385/5006121